

dessen Spitze sich der Geheimrath von Braun befand, daß nach einer dienstlichen Mittheilung Morio's das Herzogthum einen Theil des Königreichs Westphalen bilden sollte. Je ne doute pas, Mrs. les Ministres, hieß es dann weiter, que Vous et les membres des états, ne Vous impressiez de donner à Sa Majesté le roi Jérôme Napoléon à l'exemple des autres parties de son royaume des temoignages de Votre devouement et de Vos hommages respectueux. Les preuves si touchantes d'amour et de fidélité, qu'ont toujours données les Brunswickois à leurs anciens souverains seront des gages precieux pour le roi de Westphalie, des sentimens de fidèle affection qu'il attend de ses nouveaux peuples et que sa sollicitude et son amour pour eux s'empressent de faire naître. Le roi de Westphalie est à Paris; il y sera couronné le 12 ou 15 août et viendra dans ses états dans les premiers jours de septembre et c'est alors que ses sujets se féliciteront des premiers temoignages de respect et de fidélité qu'ils auront donnés à Sa Majesté.

Schon auf die erste Kunde von dem Mißgeschick der preußischen Waffen hatte man sich beeilt, dem Kaiser Napoleon die Schonung des Landes und die Erhaltung der angestammten Dynastie durch eine Gesandtschaft ans Herz zu legen. Der Geheimrath von Wolffradt, der Hofrichter von Münchhausen, der Schatzrath von Plessen und der ritterschaftliche Deputierte von Bregmann waren im Auftrage des engeren Ausschusses der Landschaft am 1. November 1806 nach Berlin gereist, wo der Kaiser soeben längeren Aufenthalt genommen hatte. Nach mehrtägigem Warten vermittelte ihnen der Marschall Lefebvre am 9. November im königlichen Schlosse die erbetene Audienz. Aber der Kaiser hatte aus seiner Erbitterung gegen das braunschweigische Fürstenhaus kein Hehl gemacht, dem Lande die Mitschuld an der feindseligen Haltung seines Herzogs beigemessen und erklärt, daß er es einem Anderen bestimmt habe, welcher es glücklich machen werde. „Möge der Herzog“, so waren seine letzten Worte gewesen, „nach England gehen,